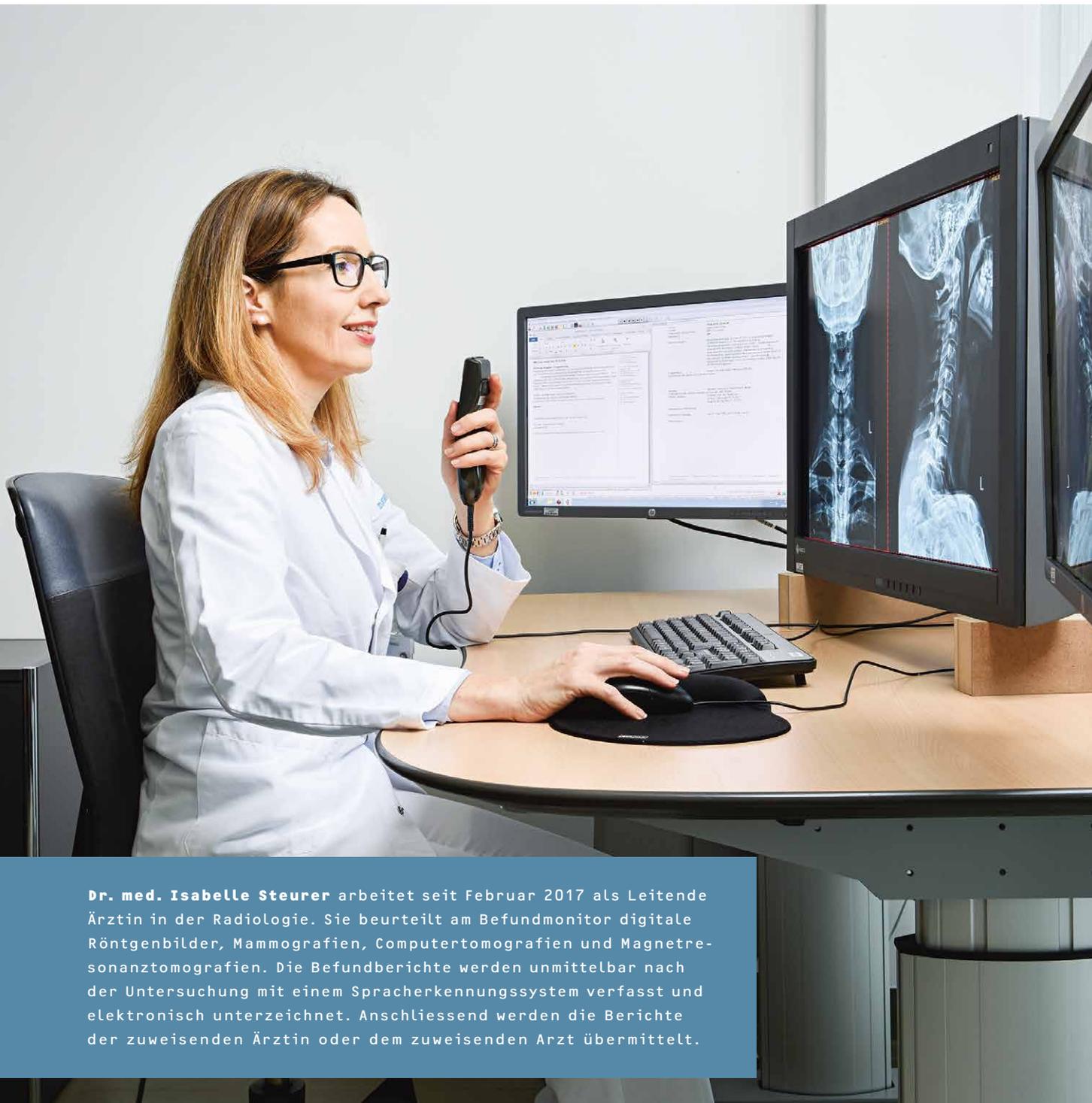


## Geschäftsbericht 2017



**Dr. med. Isabelle Steurer** arbeitet seit Februar 2017 als Leitende Ärztin in der Radiologie. Sie beurteilt am Befundmonitor digitale Röntgenbilder, Mammografien, Computertomografien und Magnetresonanztomografien. Die Befundberichte werden unmittelbar nach der Untersuchung mit einem Spracherkennungssystem verfasst und elektronisch unterzeichnet. Anschliessend werden die Berichte der zuweisenden Ärztin oder dem zuweisenden Arzt übermittelt.

Die Digitalisierung im Zuger Kantonsspital ist das Schwerpunkt-Thema im vorliegenden Geschäftsbericht. Auf den ganzseitigen Porträts finden Sie einige Beispiele, wie digitale Technologien im Berufsalltag unserer Mitarbeitenden zum Einsatz kommen.

Titelseite: **Jean-Daniel Iten** bewegt sich täglich in der digitalen Welt. Als Leiter IT-Support/Leiter Systemengineering ist er für die Koordination des Anwendersupports sowie die Bereitstellung, Erhaltung und Weiterentwicklung der Server- und Netzwerkinfrastruktur verantwortlich. Er begleitet IT-Projekte vom Konzept bis zur Betriebsphase.

**IMPRESSUM** » Auflage 750 Exemplare » Herausgeber Zuger Kantonsspital AG, Baar » Fotos Rainer Wolfsberger, Zürich. S. 16, Spatenstich: Emanuel Ammon, Emmenbrücke. S. 5, 12, 14, 17: iStock.com » Druck Kalt Medien AG, Zug

# Inhalt

- 4 Fokus
- 9 Jahresrückblick
- 18 Übersicht Fachbereiche und medizinisches Angebot
- 19 Organigramm
- 20 Übersicht leitende Mitarbeitende
- 26 Übersicht Zusammenarbeit mit externen Ärztinnen und Ärzten

## FINANZ- UND LEISTUNGSZAHLEN

- 28 Patientenstatistik
- 29 MDC-Statistik
- 30 Bilanz und Erfolgsrechnung
- 33 Personalbestand
- 34 Leistungen und Statistiken der Kliniken und Institute

## Digitalisierung im Zuger Kantonsspital

Unsere Lebens- und Arbeitswelt ist immer mehr von der Digitalisierung geprägt. Wir buchen unsere Ferien im Internet, scannen unsere Einkäufe selber, bezahlen mit der Karte oder dem Mobiltelefon und können unsere Büroarbeit auch unterwegs oder zu Hause erledigen. Wir sind fast überall auf der Welt und rund um die Uhr erreichbar. Vieles, was vor wenigen Jahren noch Zukunftsmusik war, ist im heutigen Alltag selbstverständlich.

Auch im Gesundheitswesen schreitet die Digitalisierung der Prozesse rasant voran. Sie eröffnet neue Chancen und Möglichkeiten, gleichzeitig stellt sie aber Gesundheitsinstitutionen und -fachleute wie auch Patientinnen und Patienten vor neue Herausforderungen.

### DIGITALE DATENERFASSUNG UND -ARCHIVIERUNG

**Elektronisches Patientendossier (EPD):** Per 15. April 2017 setzte der Bundesrat das «Bundesgesetz über das elektronische Patientendossier» (EPDG) in Kraft. Mit dem elektronischen Patientendossier sollen die Behandlungsqualität und -prozesse verbessert und die Patientensicherheit erhöht werden. Weitere Ziele sind die Steigerung der Effizienz im Gesundheitssystem sowie die Förderung der Gesundheitskompetenz von Patientinnen und Patienten. Spitäler haben drei Jahre, Pflegeheime fünf Jahre Zeit, um das elektronische Patientendossier (EPD) einzuführen.

Alle übrigen Fachpersonen und Institutionen im Gesundheitswesen können sich freiwillig am EPD beteiligen. Für Patientinnen und Patienten ist das EPD ebenfalls freiwillig. Die Umsetzung im Zuger Kantonsspital wird spätestens im Frühjahr 2020 erfolgen.

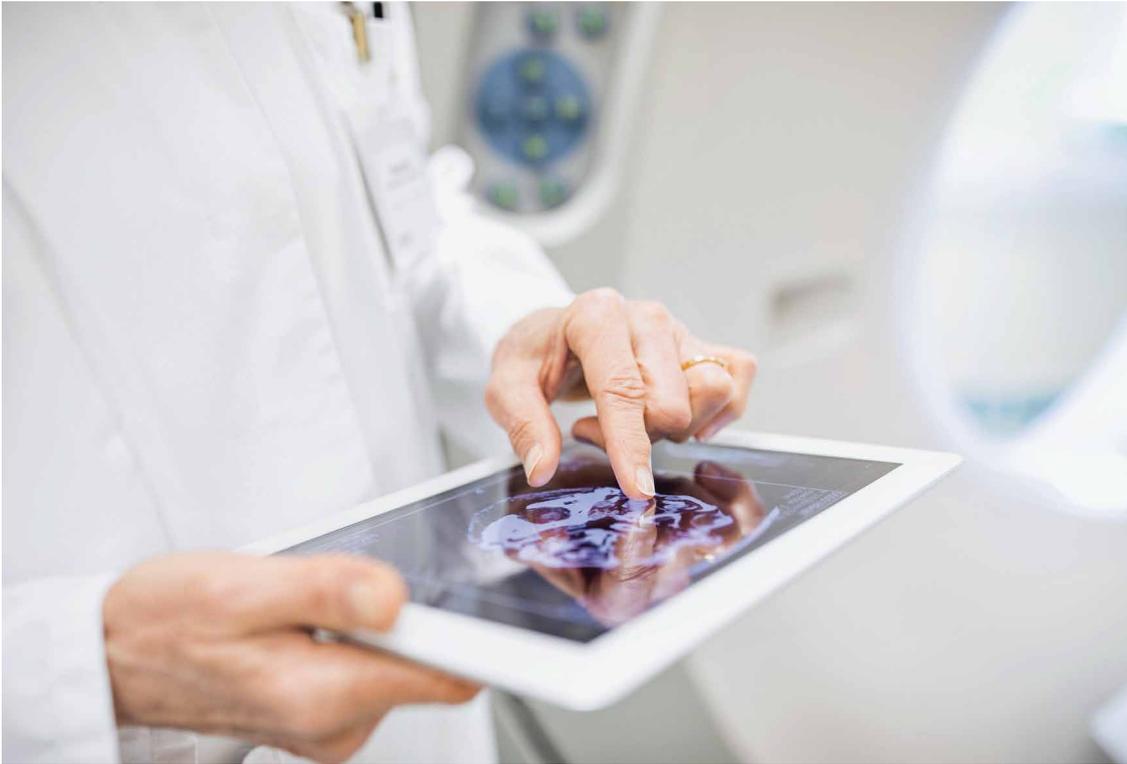
Im EPD werden behandlungsrelevante Dokumente aus der Krankengeschichte abgespeichert, z. B. Röntgenbilder, Operationsberichte, Impfausweise, Rezepte für Medikamente etc. Die Patientin oder der Patient bestimmt, welche Gesundheitsfachperson welche Dokumente lesen darf. Nur im medizinischen Notfall ist es erlaubt, ohne die Erteilung des Zugriffsrechtes Dokumente einzusehen. Die Patientin oder der Patient muss anschliessend über den Notzugriff informiert werden.

Angeboten wird das EPD in Zukunft von regionalen EPD-Gemeinschaften. Diese werden vor der Aufnahme in die nationale EPD-Vernetzung zertifiziert und später regelmässig kontrolliert. Weitere Informationen:

[www.e-health-suisse.ch](http://www.e-health-suisse.ch) bzw. [www.patientendossier.ch](http://www.patientendossier.ch)

**Das Klinik-Informationssystem KISIM** löste im September 2015 das Vorgängersystem Phoenix KIS ab. Mit dem aktuellen KISIM werden wichtige Voraussetzungen für das elektronische Patientendossier erfüllt. In den vergangenen zwei Jahren wurde das KISIM schrittweise weiter ausgebaut. Seit Oktober 2016 wird der Pflegeprozess bei neu eintretenden Patientinnen und Patienten elektronisch abgebildet. Ziel des Zuger Kantonsspitals ist, dass bis Ende 2018 die gesamte klinische Dokumentation aller ambulanten und stationären Patientinnen und Patienten im KISIM erfolgt. Ab 2019 werden voraussichtlich alle Patientendokumente in elektronischer Form archiviert.

**Im Notfallzentrum** wurde 2016 das Pilotprojekt **«Papierlose Krankengeschichte»** bei ambulanten Patientinnen und Patienten erfolgreich umgesetzt. Alle nicht digital vorhandenen Unterlagen wie Arztbriefe, Rettungsdienstprotokolle, Medikamentenlisten etc. werden seit Juni 2016 eingescannt und ebenfalls digital verwaltet. Seit Dezember 2016 werden auch die Elektrodiagramme (EKG) digital abgespeichert. Sie lassen sich so Monate oder auch Jahre später einfach und schnell für Vergleiche mit neuen Untersuchungen abrufen.



**Diktieren von Untersuchungs- und Operationsberichten mit digitaler Spracherkennung:** Seit Juni 2015 werden die radiologischen Berichte vollständig mithilfe eines elektronischen Spracherkennungssystems verfasst. Die Berichterstellung ist dadurch effizienter und die Verteilung der digitalen Röntgenbefunde kann schneller erfolgen. Inzwischen wird das Diktieren mit Spracherkennungsprogramm auch in den Kliniken und Instituten sowie im Notfallzentrum erfolgreich eingesetzt.

**Elektronische Patientenrechnungen:** Für ambulante Leistungen werden die Rechnungen seit der Einführung des Tarmed im Jahr 2004 über eine gesicherte Internet-Verbindung an die Versicherer übermittelt. Die Rechnungen für stationäre Leistungen werden ebenfalls elektronisch zugestellt: seit der Einführung des Fallpauschalen-Systems SwissDRG im Jahr 2012 den Kranken- und Unfallversicherern und seit 2016 dem Kanton Zug.

Berichte an zuweisende Ärztinnen und Ärzte sowie an nachgelagerte Rehabilitations- und Pflegeeinrichtungen werden seit mehreren Jahren mit verschlüsselten E-Mails (HIN Mail) sicher an die Adressaten übermittelt.

#### **DIGITALE SYSTEME IN DIAGNOSTIK UND BEHANDLUNG**

In der Diagnostik und Behandlung kommen immer komplexere und präzisere Geräte und Einrichtungen zum Einsatz. So verfügt das Zuger Kantonsspital seit Ende Juni 2017 über zwei digitale Operationssäle OR1. Diese bieten vor allem bei grossen laparoskopischen Operationen (auch «Schlüsselloch-Chirurgie» genannt, der Zugang erfolgt durch 5 bis 10 Millimeter kleine Hautschnitte) wesentliche Vorteile. Dank der neuen Technik ist das Operationsbild dreidimensional und die Schärfe und Farben auf den Bildschirmen sind um ein Vielfaches besser. Dies erleichtert die Arbeit der Chirurgeninnen und Chirurgen; Operationen können noch präziser und sicherer durchgeführt werden.

Auch in anderen Bereichen kommen verschiedenste digitale Verfahren täglich zum Einsatz:

- » Digital gesteuertes Dialyse-Verfahren
- » Digitale Bildgebung in der Radiologie, bei Ultraschall und bei endoskopischen Untersuchungen oder Eingriffen
- » Gewisse Befunde sind primär digital verfügbar, z. B. EKG im Notfallzentrum, Laborwerte, Radiologie-Befunde
- » Auf der Intensivstation, der Überwachungs- und Tagesstation sowie bei Anästhesien werden die Vitalparameter (Herzfrequenz, Atemfrequenz, Blutdruck, Körpertemperatur etc.) elektronisch aufgezeichnet und automatisch ins elektronische Patientendossier übermittelt
- » Digitale Bild- und Befundübermittlung an andere Spitäler, z. B. CT des Kopfes bei Hirnschlag, EKG bei Herzinfarkt
- » Videokonferenzen mit andern Spitälern, z. B. Tumorboard mit dem Fachärzte-Team des Luzerner Kantonsspitals
- » Zunehmende Einbindung von mobilen Geräten, z. B. Einsatz von Laptops bei den Patientensitzungen auf den Stationen

### PERSONALWESEN / AUS- UND WEITERBILDUNG

Die Personaleinsatzplanung erfolgt seit über 15 Jahren elektronisch. Dank einer speziellen Softwarelösung (PEP) können Kosten eingespart und das Zeitmanagement optimiert werden. Auch für die Planung von Operationen, Therapien sowie Behandlungen auf der Überwachungs- und Tagesstation kommt seit Jahren eine speziell dafür entwickelte Softwarelösung (RAP) zum Einsatz.

Durch die Präsenz im Internet stehen wichtige Informationen zum Unternehmen, zu den Behandlungsarten, zum Spitalaufenthalt etc. rund um die Uhr zur Verfügung. Auch Online-Bewerbungen gehören seit Jahren zum Standard. Im Zuger Kantonsspital werden die Personaldossiers seit 2012 in digitaler Form angelegt.

Aus- und Weiterbildungen werden immer mehr mit digitalen Hilfsmitteln durchgeführt. Im HR-Portal gibt es für interne Weiterbildungen **E-Learning-Kurse**, welche den theoretischen Inhalt vermitteln und zur Vorbereitung auf die Praxis-Kurse von den Mitarbeitenden selbstständig absol-

### DIGITALISIERUNG

Der Begriff «digital» stammt aus dem Lateinischen, «digitus» heisst Finger, «digitalis» bedeutet «zum Finger gehörig». Die Digitalisierung wird auch als dritte industrielle Revolution bezeichnet. Die erste Revolution war der Übergang von der manuellen zur mechanisierten Produktion im 19. Jahrhundert, Beispiele dafür sind der Einsatz von mechanisierten Webstühlen und Dampfmaschinen in Fabriken. Die zweite industrielle Revolution bezeichnet die Fließbandarbeit des frühen 20. Jahrhunderts. Die neue Möglichkeit, Waren in grossen Mengen zu produzieren, führte zu einer erhöhten Nachfrage und generierte die sogenannte Konsumgesellschaft. Die dritte industrielle Revolution begann mit der Erfindung des Mikroprozessors. Seit den 1970er-Jahren können Industrie-Maschinen dank Computern und Sensoren produktiver und eigenständiger arbeiten. Hier begann die Ära der Dienstleistungsgesellschaft – der Anteil der in der Industrie arbeitenden Menschen nimmt seither kontinuierlich ab. Heute wird oft von einer anstehenden vierten industriellen Revolution gesprochen, welche die Art und Weise, wie zukünftig produziert wird, nochmals nachhaltig verändern wird. Wenig qualifizierte Arbeiten werden mehr und mehr von Maschinen und Robotern ausgeführt, während neue Berufe entstehen mit dem Ziel, die Koordination, Effizienz, Qualität und Sicherheit der Versorgung in einem immer komplexer werdenden System zu verbessern.

viert werden. Die Personalverantwortlichen haben dank dem Portal jederzeit die Übersicht, welche internen Kurse ein Mitarbeitender absolviert hat.

Angehende Chirurgen und Chirurgen lernen mithilfe des Laparoskopie-Simulators (Lapsim), wie **minimal-invasive Eingriffe** durchgeführt werden. Die Frauenklinik führt zusammen mit dem Luzerner Kantonsspital interdisziplinäre Trainings für Hebammen, Ärztinnen und Ärzte mit dem **Geburtssimulator «Noelle»**, einer lebensgrossen «Puppe», durch. Der komplette Geburtsablauf kann damit durchgespielt und verschiedene Massnahmen und Handgriffe können geübt werden. «Gyn-to-Go» ist eine **internetbasierte Weiterbildung**, welche Assistenzärztinnen und Assistenzärzte der Frauenklinik einmal wöchentlich an ihrem Arbeitsort absolvieren. Die Online-Fortbildung ist effizient und ergänzt die praktische Weiterbildung.

## SICHERHEIT

Im modernen Spitalgebäude, das 2008 in Betrieb genommen wurde, werden die Zutritte zu den verschiedenen Bereichen nach Berufsgruppe mit den Personalbadges gesteuert. Seit dem letzten Jahr ist auch die Berufskleiderausgabe Badge-gesteuert. Mitarbeitende, welche Berufskleider benötigen, haben jederzeit Zugang zu frischer Berufswäsche. Sie können jeweils maximal zehn Kleidungsstücke beziehen. Damit wird sichergestellt, dass für alle Berufsgruppen immer genügend Berufskleider vorrätig sind. Der Badge kommt auch im Personalrestaurant zum Einsatz – Mitarbeitende können damit ihre Konsumationen bargeldlos bezahlen. Der Saldo wird jeweils monatlich auf der Lohnabrechnung abgezogen.

Mittels passwortgeschütztem und verschlüsseltem VPN-Remote-Zugang können Mitarbeitende und Partner je nach

Funktion rund um die Uhr von unterwegs oder zu Hause auf für sie notwendige Informationen auf den IT-Systemen des Zuger Kantonsspitals zugreifen. Dies ermöglicht ihnen ein hohes Mass an Flexibilität und Autonomie und kommt auch der Patientensicherheit zugute.

Gesundheitsdaten sind gemäss Datenschutzgesetz besonders schützenswerte Daten. Das heisst für das Zuger Kantonsspital, dass spezielle technische sowie bauliche Vorkehrungen getroffen werden müssen, um diese Daten vor unerlaubtem Zugriff zu schützen. Als präventive Massnahme gegen Datenverluste werden regelmässige Backups und Restores durchgeführt. Diese Datensicherungen erfolgen auf interner und verschlüsselt auch auf externer Infrastruktur.

**Was passiert bei einem Stromausfall?** Bei einem lokalen oder auch grossflächigen Stromausfall kann das Zuger Kantonsspital seinen normalen Betrieb dank Notstromaggregaten während fünf Tagen aufrechterhalten. Bei einem länger dauernden Stromausfall müsste für den weiteren Betrieb der Notstromaggregate zusätzlicher Treibstoff angeliefert werden. <



**Franz Bellmont**, Mitarbeiter im Zentrallager, scannt auf den Pflegestationen zweimal pro Woche die Verbrauchsartikel ein, welche nachgefüllt werden müssen. Die an das System übermittelten Artikel werden anschliessend im Zentrallager konfektioniert und am gleichen Tag auf der Station wieder aufgefüllt. Jede Pflegestation verfügt über 380 bis 400 Verbrauchsartikel, welche ständig verfügbar sein müssen.

## Grosse Herausforderungen

Für das Zuger Kantonsspital war 2017 ein bewegtes Jahr, das viele Veränderungen brachte. Im Frühling 2017 haben gleichzeitig drei Leitende Ärzte in der Orthopädie gekündigt, um sich selbstständig zu machen und gemeinsam ein eigenes Kompetenzzentrum aufzubauen.

Auch der Leitende Arzt Kardiologie hat sich nach über 10-jähriger Tätigkeit im Zuger Kantonsspital für den Schritt in die Selbstständigkeit entschieden. In beiden Fachbereichen bedeutete dies eine intensive Suche nach geeigneten Kaderärzten, um den kantonalen Leistungsauftrag jederzeit erfüllen zu können.

Im März beschloss der Verwaltungsrat die Gründung einer eigenständigen Klinik für Orthopädie und Traumatologie. Seit Herbst 2017 ist das Fachärzteteam wieder vollständig und deckt sämtliche Leistungsbereiche der neuen Klinik kompetent ab.

Im Zusammenhang mit dem Projekt einer erweiterten Grundversorgung bei der Neugeborenenbetreuung kündigten die freiberuflichen Kinderärzte den Zusammenarbeitsvertrag. Nach erfolglosen Verhandlungen wurde die bisherige Kooperation nicht weitergeführt. Die medizinische Versorgung der Neugeborenen im Zuger Kantonsspital war trotzdem jederzeit gewährleistet. Seit Juli 2017 werden sie von Fachärzten für Pädiatrie mit langjähriger Neonatologie-Erfahrung untersucht und betreut. Das im Januar 2018 ergänzte Team leistet auch Pikettdienst rund um die Uhr.

Das finanzielle Ergebnis des Jahres 2017 liegt mit einem Gewinn von CHF 378'706 markant unter dem Vorjahresergebnis. Hauptgründe dafür sind die tiefere Zahl stationärer Patientinnen und Patienten im Bereich der Orthopädie und die geringere Fallschwere (CMI). Unsere engagierten Mitarbeitenden verbessern laufend die Prozesse, um die hohe Behandlungsqualität zu halten und dabei noch wirtschaftlicher zu arbeiten.

Im Herbst 2017 fielen zwei politische Entscheide, die im Jahr 2018 voraussichtlich Mindererträge von rund CHF 2,5 Mio. bewirken werden: Der Bundesrat hat den ambulanten Arzttarif TARMED angepasst und der Regierungsrat des Kantons Zug die Liste der neu ambulant durchzuführenden Untersuchungen und Eingriffe («ambulant vor stationär») festgelegt. Wir setzen alles daran, auch diese neuen Herausforderungen gut zu bestehen.

**Walter Suter**  
Präsident des Verwaltungsrats

**Dr. Matthias Winistörfer**  
Spitaldirektor

## Januar

Bei laufendem Betrieb wurde im Januar 2017 der **ZENTRALE BEREICH DER INTENSIVSTATION UMGEBAUT**. «Herzstück» der Intensivstation ist nun ein zentral platzierter grosser Glaskubus («ICU Cube»), in welchem modernste Computertechnik, zentrale Überwachungsmonitore sowie zwei Grossbildschirme für die täglichen Patienten- und Teambesprechungen zur Verfügung stehen. Die getätigten Umbauten erlauben zudem eine Optimierung der Arbeitsabläufe sowie weitere Verbesserungen bei den Hygienestandards.

## Februar

Seit dem 1. Februar 2017 ergänzt Dr. med. Isabelle Steurer-Dober als **LEITENDE ÄRZTIN** das Fachärzteteam der **RADIOLOGIE**. Dr. Steurer-Dober verfügt über den Facharzttitel Diagnostische Radiologie FMH und das Diplom der Europäischen Gesellschaft für Muskuloskeletale Radiologie (ESSR). Stationen ihrer beruflichen Laufbahn waren u. a. das Universitätsspital Zürich, die Universitätsklinik Balgrist, die Neuroradiologie und das Kinderspital der Universität Zürich sowie das Institut für Radiologie im Luzerner Kantonsspital, wo sie zuletzt tätig war.

## März

Auf der Intensivstation wurden Beatmungsgeräte der neuesten Generation (Hamilton C3) beschafft. Diese Beatmungsgeräte erlauben «intelligente» Beatmungsformen, welche den beatmeten Patientinnen und Patienten mehr Komfort und Sicherheit bieten.

Das Schweizerische Institut für ärztliche Weiter- und Fortbildung (SIWF) hat die Intensivstation, unter der Leitung von Dr. med. Peter Schott, als Weiterbildungsstätte für angehende Fachärztinnen und Fachärzte erneut anerkannt. Diese Re-Zertifizierung wurde aufgrund des Leiterwechsels notwendig.

Das von einer interdisziplinären Arbeitsgruppe erstellte Schmerzkonzept wurde ab dem 1. März 2017 in allen Bereichen des Zuger Kantonsspitals in die Praxis umgesetzt. Ziele dieses interdisziplinären Konzeptes sind die bestmögliche Patientensicherheit sowie eine qualitativ optimale Schmerztherapie.



→ Der «ICU Cube» ist das neue «Herzstück» der Intensivstation

## April

Anfang April 2017 fiel der Entscheid, eine **NEUE KLINIK FÜR ORTHOPÄDIE UND TRAUMATOLOGIE** im Zuger Kantonsspital zu gründen. Die beiden Fachbereiche Orthopädie und Unfallchirurgie werden in der neuen Klinik vereint. Das Leistungsspektrum umfasst spezialisierte Behandlungen in allen orthopädischen Kerngebieten wie Schulter- und Ellbogen-, Hand-, Wirbelsäulen-, Hüft-, Knie- sowie Fuss- und Sprunggelenkchirurgie.

Dr. med. Reto Twerenbold, bisher Fachbereichsleiter Orthopädie und Leitender Arzt, wurde zum **CHEFARZT** der neuen Klinik ernannt. Dr. med. Andreas Rindlisbacher, erfahrener Facharzt im Bereich Traumatologie und langjähriger Leitender Arzt und **STELLVERTRETENDER CHEFARZT** in der Chirurgischen Klinik, wurde Stellvertretender Chefarzt in der neuen Klinik.

Die Klinik für Orthopädie und Traumatologie ist anerkannte Weiterbildungsstätte für die Erlangung des Facharzttitels Orthopädische Chirurgie und Traumatologie des Bewegungsapparates FMH.

Dr. med. Karin Bias verstärkt als **OBERÄRZTIN MBF** seit Anfang April 2017 das Team der **VENENCHIRURGIE**. Das neue Dreierteam, Dr. med. Karin Bias, Dr. med. Simone Deyle und Dr. med. Andreas Künzler, deckt das gesamte Spektrum der modernen Phlebologie (Erkennung und Behandlung von Venenerkrankungen) ab. In der Venensprechstunde erfolgt nach einer umfassenden Diagnostik die individuelle Therapieplanung. Neben den klassischen Operationen führen die

Fachärztinnen und Fachärzte auch endovenöse Therapien wie thermische Laser- und Radiofrequenzbehandlungen, mechano-chemische Verfahren (ClariVein) sowie Sklerotherapien (Verödungen) durch. Die Sprechstunden werden in Baar und seit Dezember 2017 an einem Tag pro Woche auch an der Buonaserstrasse 7 in Rotkreuz angeboten.

In der Medizinischen Klinik unterstützt Dr. med. Igor Marsteller, Facharzt für Gastroenterologie und Allgemeine Innere Medizin, als **LEITENDER ARZT** seit Anfang April 2017 das Team der **GASTROENTEROLOGIE**. Dank seiner Anstellung kann das Team der Gastroenterologie alle Leistungen wieder selber abdecken und braucht dafür keine Unterstützung mehr vom Luzerner Kantonsspital.

Dr. Marsteller ist ein erfahrener und sehr gut ausgebildeter Gastroenterologe. In den letzten vier Jahren war er als Leitender Arzt Gastroenterologie im Ospedale San Giovanni in Bellinzona tätig.

Mit kleineren Umbauten konnten im **NOTFALLZENTRUM RÄUMLICHE OPTIMIERUNGEN** realisiert werden. Neu gibt es klar abgetrennte Sitzplätze für Patientinnen und Patienten mit leichteren Verletzungen; ausserdem wurden die Notfallknoten mit einem speziellen Schutz zur Verhinderung von Abnutzung und Schäden an den Wänden ausgestattet.



→ Dr. med. Reto Twerenbold,  
Chefarzt Klinik für Orthopädie  
und Traumatologie



→ Gastroenterologie: Endoskopische  
Untersuchung des Dickdarms

## Mai

Um die Prozesse und Abläufe auf den Stationen zu optimieren, wurde ein neues **STATIONSLOGISTIK-KONZEPT** erarbeitet, welches die zeitgerechte Versorgung der Stationen mit allen benötigten Verbrauchsartikeln sicherstellt. Die Pflegenden werden dadurch weitgehend vom aufwendigen Bestellwesen entlastet. Mitarbeitende der Logistik stellen mittels genau eruierten Mengenberechnungen sicher, dass immer genügend Artikel vor Ort zur Verfügung stehen. Für diese Neuorganisation waren **UMBAUTEN DER STATIONSZIMMER** notwendig. Anfang Mai 2017 wurde das erste Stationszimmer auf der Abteilung Medizin Nord umgebaut. Bis Ende Jahr folgten drei weitere Stationszimmer, nämlich auf den Stationen Medizin Süd, Chirurgie Privat und Chirurgie Nord. Das neue Konzept hat sich bewährt – weitere Stationsumbauten sind im Jahr 2018 geplant.

Dr. med. Markus Appelt wurde per 1. Mai 2017 zum **STELLVERTRETENDEN CHEFARZT DER CHIRURGISCHEN KLINIK** ernannt. Er ist seit mehr als zehn Jahren im Zuger Kantonsspital tätig und verfügt über ein grosses Fachwissen und viel Erfahrung in der Viszeralchirurgie.

## Juni

Nachdem im Vorjahr verschiedene Umbauten realisiert wurden, um den Gerätepark zu erneuern und zu ergänzen, wurde im Juni 2017 nun auch die **ANMELDUNG DER RADIOLOGIE** umgebaut. Um den Anmeldeprozess effizienter zu gestalten, wurde ein Raumteiler entfernt und die Arbeitsplätze anders angeordnet. Dadurch wirkt der Raum grösser, ist lichtdurchflutet und ermöglicht den Mitarbeitenden der Radiologie jederzeit den Überblick im gesamten Anmelde- und Wartebereich.

Ende Juni konnte nach einer achtwöchigen Umbauphase der zweite **3D-HIGH-END-OPERATIONSSAAL** in Betrieb genommen werden. Damit die Vorteile der neuen Technik auch optimal genutzt werden können, wurden die Chirurginnen und Chirurgen sowie das Fachpersonal für Operationstechnik vom Hersteller während einer Woche intensiv geschult und konnten sich mit den modernen Geräten vertraut machen. Dank der neuen Infrastruktur profitieren noch mehr Patientinnen und Patienten von dieser richtungsweisenden Technologie.



→ Zweimal wöchentlich erfassen Mitarbeitende der Logistik mit einem Scanner den Bedarf an Verbrauchsartikeln auf den Stationen.



## Juli

Anfang Juli 2017 wurde Dr. med. Heiner Muche zum **STELLVERTRETENDEN CHEFARZT RADIOLOGIE** ernannt. Heiner Muche ist seit über 18 Jahren im Zuger Kantonsspital tätig, davon mehr als 16 Jahre als Leitender Arzt in der Radiologie. Er ist Facharzt für Radiologie FMH und verfügt über ein breites, fundiertes Wissen und langjährige Erfahrung.

Dr. med. Angelika Kristoffy, Oberärztin im Institut für Anästhesie und Intensivmedizin, wurde per 1. Juli 2017 zur **STELLVERTRETENDEN LEITERIN DER INTENSIVSTATION** ernannt. Sie verfügt über die Facharzttitel für Anästhesiologie und Intensivmedizin FMH.

Die Kündigung des Zusammenarbeitsvertrags durch 13 Kinderärztinnen und -ärzte war Anlass, die **NEUGEBORENENBETREUUNG** im Zuger Kantonsspital neu zu regeln. Der ursprünglich geplante Ausbau bei der Grundversorgung der Neugeborenen wurde vorerst nicht umgesetzt. Seit Juli 2017 werden die Neugeborenen durch Fachärzte für Pädiatrie mit langjähriger Erfahrung in der Neonatologie untersucht und betreut. Kranke Neugeborene oder Frühgeborene werden wie bisher mit der Baby-Ambulanz des Luzerner Kantons-

spitals ins Kinderspital Luzern oder – falls dort auf der Frühgeborenen-Station kein Platz ist – ins Kinderspital Zürich verlegt. Ab dem 1. Januar 2018 ist ein neues Team von Fachärztinnen und Fachärzten für Pädiatrie/Neonatologie aus der Region für die Versorgung unserer Neugeborenen verantwortlich, welches auch einen Pikettdienst rund um die Uhr leistet.



→ Rund 10'500 Computertomografien (CT) wurden 2017 in der Radiologie durchgeführt und beurteilt.

## August

Am Joint Annual Meeting der Schweizerischen Gesellschaft für Spitalhygiene, welches am 31. August 2017 in Basel stattfand, gewann das Team der **SPITALHYGIENE** den **ERSTEN PREIS FÜR DIE BESTE INNOVATION UND IMPLEMENTATION**. Das eingereichte Projekt zum Thema «Hygiene verstehen – Hygiene umsetzen» überzeugte die Jury. Die Prozesse mit den Hygienemassnahmen können damit für alle Mitarbeitenden einfach und verständlich dargestellt werden. Das Team der Spitalhygiene passte die internen Prozesse entsprechend an und schulte die Mitarbeitenden der Pflege.

Am 2. August 2017 nahm Dr. med. Martin Sprenger seine Tätigkeit als **LEITENDER ARZT KARDIOLOGIE** in der Medizinischen Klinik auf. Er ist sowohl Facharzt FMH für Kardiologie als auch für Allgemeine Innere Medizin und verfügt in beiden Bereichen über langjährige Erfahrung. Bis zu seinem Stellenantritt war er als Oberarzt für Kardiologie und Allgemeine Innere Medizin im Spital Uster tätig. Seit 2008 ist er Lehrbeauftragter der Universität Zürich.

Dr. Sprenger trat die Nachfolge von Dr. med. David Ramsay an, welcher die Kardiologie im Zuger Kantonsspital massgeblich weiterentwickelt hatte und nach über 10-jähriger Tätigkeit eine neue Herausforderung annahm.

Der **NOTFALLEMPFANG** wird seit August 2017 auch in der Nacht von eigenen Mitarbeitenden betreut. Seit dem Umzug nach Baar wurde diese Aufgabe von Mitarbeitenden der Firma Securitas wahrgenommen. Nach einer längeren Planungsphase und der Erweiterung des Teams im Notfallempfang gelang die Umstellung reibungslos. Somit ist der Empfang im Notfallzentrum wieder rund um die Uhr von kompetenten eigenen Mitarbeitenden betreut, was sich im Notfallbetrieb bestens bewährt.



→ Die Händedesinfektion ist eine der wichtigsten Hygienemassnahmen im Spitalalltag.



→ Im Notfallzentrum wurden 2017 mehr als 23'000 Patientinnen und Patienten behandelt.

## September

Auf der Intensivstation wurden moderne Atemwegshilfsmittel (Videoptiken, Videolaryngoskope) angeschafft. Durch die Erneuerung des Geräteparks profitieren Patientinnen und Patienten von einer höheren Sicherheit beim Atemwegsmanagement.

Seit Anfang September 2017 bietet das Zuger Kantonsspital **WUNDSPRECHSTUNDEN** auch an der Buonaserstrasse 7 in Rotkreuz an. Dies ermöglicht Patientinnen und Patienten mit chronischen und akuten Wunden eine wohnortnahe Behandlung und Therapie. Die Sprechstunden finden alle zwei Wochen mit dem pflegerischen Wundexpertinnen-Team unter der Leitung von Dr. med. Andreas Künzler, Leitender Arzt Chirurgische Klinik, statt.



→ Seit September 2017 wird die Wundsprechstunde auch in Rotkreuz angeboten.

## Oktober

Seit dem 1. Oktober 2017 verstärkt Dr. med. Donat Dürr als **LEITENDER ARZT ONKOLOGIE** das Team des Onko-Zentrums im Zuger Kantonsspital. Er ist ein sehr erfahrener Onkologe und Internist und arbeitet seit über zehn Jahren in den Fachbereichen Onkologie und Hämatologie. Vor seiner Anstellung war Dr. Dürr als Leitender Arzt und Stellvertretender Chefarzt der Medizinischen Onkologie/Hämatologie im Stadtspital Triemli in Zürich tätig.

Nachdem sich drei Orthopäden entschieden hatten, per Ende August 2017 den Schritt in die Selbstständigkeit zu wagen, wurde die Suche nach neuen Fachkräften intensiv und erfolgreich vorangetrieben. Im September 2017 nahmen Dr. med. Martin Reidy, **LEITENDER ARZT ORTHOPÄDIE**, und Dr. med. Jens Gütler, **OBERARZT MBF**, zwei sehr gut qualifizierte Fachärzte, ihre Tätigkeit in der neuen **KLINIK FÜR ORTHOPÄDIE UND TRAUMATOLOGIE** auf. Dr. Reidy ist hauptsächlich für das Fachgebiet der Hüftchirurgie zuständig, Dr. Gütler ist spezialisiert auf die Schulter- und Ellbogenchirurgie. Anfang Oktober komplettierte Dr. med. Franz Rampf, **LEITENDER ARZT** und erfahrener Fusschirurg, das Team.



→ Die Hüft-Totalprothese zählt hierzu-lande zu den häufigsten orthopädischen Operationen.

## November

Am 21. November 2017 fand im Luzerner Kantonsspital der erste **TRAUMADAY** zum Thema «Behandlung von schweren Verletzungen des Schädels, der Wirbelsäule und des Beckens» statt. Veranstalter dieser Weiterbildung war das **TRAUMANETZWERK ZENTRALSCHWEIZ**, welches im August 2016 als erstes Traumanetzwerk der Schweiz gegründet worden war. Die folgenden Spitäler gehören zum Netzwerk: das Luzerner Kantonsspital, das Zuger Kantonsspital, die Kantonsspitäler Nidwalden und Obwalden, das Spital Schwyz sowie das Schweizer Paraplegiker-Zentrum Nottwil. Jedes dieser sechs Spitäler verfügt über die erforderlichen Ressourcen und erfüllt als zertifiziertes Traumazentrum die Qualitätsanforderungen der Deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie (DGU).

Die enge Zusammenarbeit zwischen den Netzwerkpartnern gewährleistet eine koordinierte, rasche Versorgung von Schwerverletzten. Gemeinsame Fallbesprechungen und Weiterbildungen sowie der Austausch mit anderen Traumanetzwerken in Deutschland, Österreich und Holland fördern die kontinuierliche Verbesserung der Behandlung von besonders gefährdeten Patientinnen und Patienten.



→ Spatenstich für den Anbau der Radio-Onkologie am 5. Dezember 2017

## Dezember

Am 5. Dezember wurde mit dem Spatenstich das Startzeichen für den **ANBAU DER RADIO-ONKOLOGIE** gesetzt. Das Strahlentherapie-Zentrum, in welchem zukünftig krebserkrankte Patientinnen und Patienten behandelt werden, entsteht in Zusammenarbeit mit dem Luzerner Kantonsspital (LUKS). Das Zuger Kantonsspital baut die Räumlichkeiten, die Spezialistinnen und Spezialisten der Radio-Onkologie des LUKS sind für den medizinischen Betrieb verantwortlich. Die Eröffnung des neuen Strahlentherapie-Zentrums ist Anfang 2019 geplant.

Bereits heute besteht zwischen dem LUKS und dem Zuger Kantonsspital eine enge Partnerschaft in der Betreuung und Behandlung krebserkrankter Menschen. Das Zuger Kantonsspital zählt zu den stärksten Zuweisern des Luzerner Kantonsspitals. Aufgrund der demografischen Entwicklung ist absehbar, dass die Patientenzahlen in der Onkologie weiter zunehmen werden. Die vom LUKS betriebene Radio-Onkologie wird der Zuger Bevölkerung eine erstklassige und wohnortnahe Behandlung bieten.

Am 14. Dezember 2017 hat die **FRAUENKLINIK** das Audit für die **RE-ZERTIFIZIERUNG ALS PARTNER DES BRUST-ZENTRUMS LUZERN** erfolgreich bestanden, ohne Auflagen und ohne Empfehlungen für Verbesserungen. In der Brustkrebs-Therapie wird seit Februar für das Auffinden der Wächterlymphknoten (Sentinel) vorwiegend die neue Technik



→ Sentinel-Lymphknoten-Technik

mit einer magnetischen Substanz eingesetzt. Diese ersetzt die nuklearmedizinische Markierung des Sentinels (Wächterlymphknoten), was bedeutet, dass die betroffenen Frauen vor der Operation nicht mehr zur Behandlung nach Luzern fahren müssen.

Die Frauenklinik des Zuger Kantonsspitals hat sich als wohnortnaher Behandlungsort für Brustkrebs-Patientinnen aus der Region Zug etabliert. Die Patientinnen profitieren von der kantonsübergreifenden Zusammenarbeit im «Netzwerk Brustzentrum Luzern». Im interdisziplinären Tumorboard des Netzwerkes wurde im November 2017 der 1000. Brustkrebsfall des laufenden Jahres besprochen.

In der Urogynäkologie wurde 2017 das Spektrum der konservativen und operativen Therapien bei Blasen- und Senkungsleiden kontinuierlich erweitert, so werden zum Beispiel Injektionstherapien mit Bulkamid oder Botox durchgeführt.

Auf die Aus- und Weiterbildung wird in der **FRAUENKLINIK** grosser Wert gelegt: Lisa Boog, leitende Hebamme, hat die Weiterbildung zur diplomierten Abteilungsleiterin Gesundheitswesen NDS HF erfolgreich abgeschlossen. Drei Oberärztinnen und ein Oberarzt haben 2017 den Facharzttitel für Gynäkologie und Geburtshilfe FMH erlangt. Die Qualität der **FACHÄRZTE-WEITERBILDUNG IST AUF EINEM HOHEN NIVEAU**, die Resultate der anonymisierten von einem Insti-

tut der ETH Zürich durchgeführten Klinikevaluation lagen auch 2017 wieder deutlich über dem schweizerischen Durchschnitt.

Am 30. Dezember um 03.06 Uhr kam in der Frauenklinik das **900. NEUGEBORENE DES JAHRES 2017** zur Welt, bis Mitternacht an Silvester waren es 902 Babys. Nach sieben Jahren mit kontinuierlich steigenden Geburtenzahlen wurde die 900er-Geburtenmarke zum zweiten Mal hintereinander überschritten.

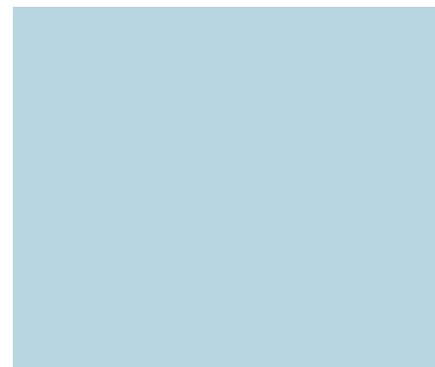
Das Institut für Anästhesie, unter der Leitung von Dr. med. Luca Brendebach, wurde vom Schweizerischen Institut für ärztliche Weiter- und Fortbildung (SIWF) wieder als Weiterbildungsstätte für angehende Anästhesiefachärzte anerkannt. Die Re-Zertifizierung wurde aufgrund des Leiterwechsels notwendig. <



→ Im interdisziplinären Tumorboard werden alle Brustkrebsfälle besprochen.



→ Das 900. Baby des Jahres 2017 kam in der Nacht vom 30. Dezember zur Welt.



## Unser Leistungsspektrum

### CHIRURGISCHE KLINIK

Allgemeine Chirurgie  
Endokrine Chirurgie  
Gefässchirurgie  
Ohren-, Nasen-, Hals- und Gesichtschirurgie  
Onkologische Chirurgie  
Prästationäres Ambulatorium  
Proktologie  
Stomasprechstunde  
Thoraxchirurgie  
Urologie  
Venenchirurgie  
Viszeralchirurgie  
Wundambulatorium

### KLINIK FÜR ORTHOPÄDIE UND TRAUMATOLOGIE

Allgemeine Orthopädie  
Fuss- und Sprunggelenkchirurgie  
Handchirurgie  
Hüft- und Kniechirurgie  
Kieferchirurgie bei Kindern  
Schulter- und Ellbogenchirurgie  
Sportmedizin, Sporttraumatologie  
Unfallchirurgie und Traumatologie  
Wirbelsäulenchirurgie  
Zahn- und Kieferchirurgie

### MEDIZINISCHE KLINIK

Allgemeine Innere Medizin  
Ambulante Tagesstation  
Angiologie  
Dermatologie/Allergologie  
Endokrinologie/Diabetologie  
Gastroenterologie/Endoskopie/Ultraschall  
Geriatric  
Infektiologie/Spitalhygiene  
Kardiologie  
Nephrologie (Dialysezentrum)  
Neurologie  
Onkologie/Hämatologie  
Osteoporosezentrum  
Pharmakologie und Toxikologie  
Pneumologie  
Psychiatrie  
Rheumatologie  
Sportmedizin  
Verkehrsmedizin

### FRAUENKLINIK

Akupunktur perinatal  
Ambulatorium/Spezialsprechstunden  
Breast and Cancer Care Nurse  
Geburtshilfe inkl. Schwangerschaftsbetreuung  
Geburtsvorbereitungskurse in Deutsch und Englisch  
Gynäkologie inkl. Urogynäkologie, Gynäkoonkologie, Endokrinologie, Jugendgynäkologie  
Hebammensprechstunde  
Kinderwunschsprechstunde  
Operative Gynäkologie inkl. minimalinvasive Tumorchirurgie  
Pränatale Diagnostik inkl. Chorionzottenbiopsie (CVS) und Amniozentese  
Rückbildungskurse  
Senologie/Brustzentrum  
Stillberatung/Stillvorbereitungskurse

### ANÄSTHESIE UND INTENSIVMEDIZIN

Ambulante Schmerztherapie/Schmerzambulanz  
Interdisziplinäre Intensivmedizin  
Klinische Anästhesie  
Perioperative Schmerztherapie  
Reanimationstraining

### RADIOLOGIE

Computertomografie (CT)  
Durchleuchtungsuntersuchungen  
Interventionelle Radiologie (Angiografie/PTA)  
Konventionelles Röntgen  
Magnetresonanztomografie (MRI)  
Mammografie/Stereotaxie  
Ultraschall

### NOTFALLZENTRUM

Allgemeine und spezialisierte Notfallmedizin

### PFLEGE

Allgemeine und spezialisierte Pflege

### THERAPIEN

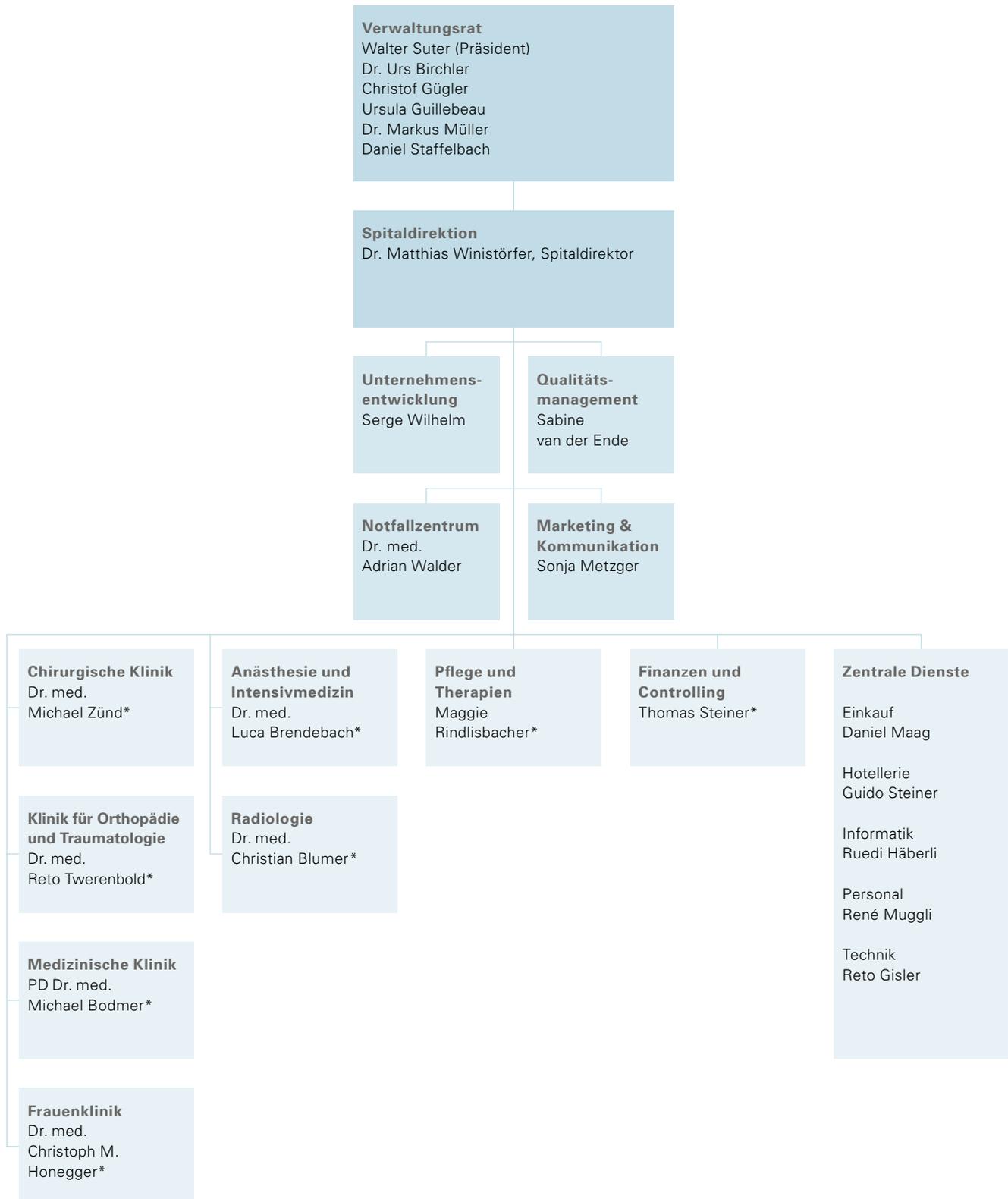
Ergotherapie  
Logopädie  
Medizinisches Trainingszentrum Benefit  
Physiotherapie

### BERATUNGEN

Diabetesberatung  
Ernährungsberatung  
Patientenberatung  
Seelsorge

# Organisation Zuger Kantonsspital AG

per 31. Dezember 2017



\* Mitglied der Spitalleitung

# Kader- / Fachärztinnen und -ärzte, leitende Mitarbeitende

per 31. Dezember 2017

## CHIRURGISCHE KLINIK

<b>Dr. med. Michael Zünd</b> Facharzt für Chirurgie FMH, speziell Viszeralchirurgie	Chefarzt Mitglied der Spitalleitung
<b>Dr. med. Markus Appelt</b> Facharzt für Chirurgie FMH, speziell Viszeralchirurgie	Leitender Arzt, Stv. Chefarzt
<b>Dr. med. Andreas Künzler</b> Facharzt für Chirurgie FMH, speziell Allgemein- und Unfallchirurgie	Leitender Arzt Leiter Wundambulatorium
<b>Dr. med. Karin Bias</b> Fachärztin für Chirurgie FMH, speziell Venenchirurgie	Oberärztin mbF
<b>Dr. med. Simone Deyle</b> Fachärztin für Chirurgie FMH, speziell Venenchirurgie	Oberärztin mbF
<b>Dr. med. Lukas Bühlmann</b> Facharzt für Chirurgie FMH	Oberarzt
<b>Dr. med. Kerstin Gorzelany</b> Fachärztin für Chirurgie FMH	Oberärztin
<b>Dr. med. Susanne Kreuzer</b> Fachärztin für Chirurgie FMH	Oberärztin
<b>Dr. med. Rahel Pratter</b> Fachärztin für Chirurgie FMH	Oberärztin
<b>Sema Uyulmaz</b>	Oberärztin i. V.

## ÄRZTE PARTNER-SPITÄLER

<b>Dr. med. Reinhard Schläpfer</b> Facharzt für Herz- und Thoraxchirurgie FMH	Chefarzt Luzerner Kantonsspital
<b>Dr. med. Robert Seelos</b> Facharzt für Chirurgie FMH, speziell Gefässchirurgie	Chefarzt Luzerner Kantonsspital
<b>Dr. med. Alfred Leiser</b> Facharzt für Chirurgie FMH, speziell Gefässchirurgie	Co-Chefarzt Luzerner Kantonsspital
<b>Dr. med. Arno Stellmes</b> Facharzt für Chirurgie und Gefässchirurgie FMH	Leitender Arzt Luzerner Kantonsspital

## KLINIK FÜR ORTHOPÄDIE UND TRAUMATOLOGIE

<b>Dr. med. Reto Twerenbold</b> Facharzt für Orthopädische Chirurgie und Traumatologie des Bewegungsapparates FMH	Chefarzt Mitglied der Spitalleitung
<b>Dr. med. Andreas Rindlisbacher</b> Facharzt für Chirurgie FMH, speziell Unfallchirurgie	Leitender Arzt, Stv. Chefarzt
<b>Dr. med. Franz Rampf</b> Facharzt für Orthopädische Chirurgie und Traumatologie des Bewegungsapparates FMH	Leitender Arzt
<b>Dr. med. Martin Reidy</b> Facharzt für Orthopädische Chirurgie und Traumatologie des Bewegungsapparates FMH, Facharzt für Chirurgie FMH	Leitender Arzt
<b>Dr. med. Jens Güttler</b> Facharzt für Orthopädische Chirurgie und Traumatologie des Bewegungsapparates FMH, Sportarzt GOTS	Oberarzt mbF
<b>Dr. med. Alexander Haller</b> Facharzt für Chirurgie FMH	Oberarzt

**Dr. med. Harald Leemann** Oberarzt  
Facharzt für Orthopädische Chirurgie und Traumatologie des Bewegungsapparates FMH, Stv. Leiter Sportmedizin  
Sportmedizin SGSM

**Dr. med. Raphael Vogel** Oberarzt i. V.

**Dr. med. Atul Sukthankar** Facharzt  
Facharzt für Orthopädische Chirurgie und Traumatologie des Bewegungsapparates FMH

## ÄRZTE PARTNER-SPITÄLER

**Dr. med. Martin Baur** Chefarzt Luzerner Kantonsspital  
Facharzt für Chirurgie, Facharzt für Neurochirurgie

**Dr. med. Markus Noger** Co-Chefarzt Luzerner Kantonsspital  
Facharzt für Orthopädische Chirurgie und Traumatologie des Bewegungsapparates FMH

## MEDIZINISCHE KLINIK

**PD Dr. med. Michael Bodmer** Chefarzt  
Facharzt für Allgemeine Innere Medizin, Klinische Pharmakologie und Toxikologie FMH, Mitglied der Spitalleitung  
Klinische Notfallmedizin SGNOR

**Dr. med. Beat Schwegler** Leitender Arzt, Stv. Chefarzt  
Facharzt für Allgemeine Innere Medizin FMH, Facharzt für Endokrinologie/Diabetologie FMH, Leiter Sportmedizin  
Sportmedizin SGSM

**Dr. med. Hansjörg Hungerbühler** Senior Consultant  
Facharzt für Neurologie FMH

**Dr. med. Teresa De Zulueta** Leitende Ärztin  
Fachärztin für Allgemeine Innere Medizin FMH, Fachärztin für Onkologie FMH

**Dr. med. Donat Dürr** Leitender Arzt  
Facharzt für Allgemeine Innere Medizin FMH, Facharzt für Medizinische Onkologie FMH

**Dr. med. Stephan Gasser** Leitender Arzt  
Facharzt für Pneumologie, Allgemeine Innere Medizin und Intensivmedizin FMH

**Dr. med. Andreas Gschwend** Leitender Arzt  
Facharzt für Allgemeine Innere Medizin FMH, Facharzt für Hämatologie-Onkologie FMH

**Dr. med. Thomas Langenegger** Leitender Arzt  
Facharzt für Rheumatologie FMH, Facharzt für Rehabilitation und Physikalische Medizin FMH,  
Interventionelle Schmerztherapie SSIPM

**Dr. med. Igor Marsteller** Leitender Arzt  
Facharzt für Allgemeine Innere Medizin FMH, Facharzt für Gastroenterologie FMH

**Dr. med. Annett Ramseier** Leitende Ärztin  
Fachärztin für Neurologie FMH

**Dr. med. Jochen Schmidt** Leitender Arzt  
Facharzt für Allgemeine Innere Medizin FMH, Facharzt für Gastroenterologie FMH,  
Klinische Notfallmedizin SGNOR

**Dr. med. Martin Sprenger** Leitender Arzt  
Facharzt für Allgemeine Innere Medizin FMH, Facharzt für Kardiologie FMH

**Dr. med. Daniel Varga** Leitender Arzt  
Facharzt für Allgemeine Innere Medizin FMH, Facharzt für Nephrologie FMH

**Dr. med. Katja Eigenmann** Oberärztin mbF  
Fachärztin für Allgemeine Innere Medizin FMH, Fachärztin für Infektiologie FMH

**Dr. med. Dagmar Hauser** Oberärztin mbF  
Fachärztin für Allgemeine Innere Medizin FMH, Fachärztin für Rheumatologie FMH

**Dr. med. Peter Jäggi** Oberarzt mbF  
Facharzt für Allgemeine Innere Medizin FMH, Facharzt für Kardiologie FMH

**Dr. med. Daniel Reding** Oberarzt mbF  
Facharzt für Allgemeine Innere Medizin FMH, Facharzt für Onkologie FMH

**Dr. med. Jörg Seckinger** Oberarzt mbF  
Facharzt für Allgemeine Innere Medizin FMH, Facharzt für Nephrologie FMH

**Dr. med. Franz-Josef Volken** Oberarzt mbF  
Facharzt für Allgemeine Innere Medizin FMH, Verkehrsmediziner SGRM  
Leiter Verkehrsmedizin

<b>Dr. med. Corinna Daum</b> Fachärztin für Neurologie FMH	Oberärztin
<b>Boris Federlein</b> Facharzt für Allgemeine Innere Medizin FMH	Oberarzt
<b>Dr. med. Ines Naumburger</b> Fachärztin für Neurologie FMH	Oberärztin
<b>Dr. med. Helena Odermatt</b> Fachärztin für Allgemeine Innere Medizin FMH	Oberärztin
<b>Dr. med. Miriam van Losenoord</b> Fachärztin für Allgemeine Innere Medizin FMH	Oberärztin
<b>Chantal Bohren</b>	Oberärztin i. V.
<b>Laura Estermann</b>	Oberärztin i. V.
<b>Dr. med. Gabriele Riederer</b>	Oberärztin i. V.
<b>Dr. med. Michaela Heidemann</b> Fachärztin für Angiologie FMH	Fachärztin
<b>Dr. med. Roman Zimmer</b> Facharzt für Angiologie FMH	Facharzt
<b>PD Dr. med. Sandra Boehncke</b> Fachärztin für Allgemeine Innere Medizin FMH, Fachärztin für Endokrinologie /Diabetologie FMH	Spitalfachärztin
<b>Dr. med. Andrea Schweiger</b> Fachärztin für Allgemeine Innere Medizin FMH	Spitalfachärztin
<b>Dr. med. Priska von Atzigen</b> Fachärztin für Allgemeine Innere Medizin FMH, Klinische Notfallmedizin SGNOR	Spitalfachärztin
<b>Christoph Rosen</b> Klinischer Pharmazeut MSc	Leiter Spitalapotheke
<b>Marco Ceppi</b> Klinischer Pharmazeut FPH	Leiter öffentliche Apotheke
<b>ARZT PARTNER-SPITAL</b>	
<b>Dr. med. Thomas Braschler</b> Facharzt für Allgemeine Innere Medizin FMH, Facharzt für Hämatologie FMH	Oberarzt Luzerner Kantonsspital
<b>FRAUENKLINIK</b>	
<b>Dr. med. Christoph M. Honegger</b> Facharzt für Gynäkologie und Geburtshilfe FMH, speziell operative Gynäkologie	Chefarzt Mitglied der Spitalleitung
<b>Dr. med. Patrick Rittmann</b> Facharzt für Gynäkologie und Geburtshilfe FMH, speziell operative Gynäkologie	Leitender Arzt
<b>Dr. med. Irena Zivanovic</b> Fachärztin für Gynäkologie und Geburtshilfe FMH, speziell operative Gynäkologie	Leitende Ärztin
<b>Dr. med. Kathrin Murer-Tiffert</b> Fachärztin für Gynäkologie und Geburtshilfe FMH	Oberärztin mbF Leiterin Frauenarztpraxis Rotkreuz
<b>Nidia Beit</b> Fachärztin für Gynäkologie und Geburtshilfe FMH	Oberärztin
<b>Dr. med. Eva Katharina Hirzel</b> Fachärztin für Gynäkologie und Geburtshilfe FMH	Oberärztin
<b>Dr. med. Michelle Larson</b> Fachärztin für Gynäkologie und Geburtshilfe FMH	Oberärztin
<b>Dr. med. Michael Messerli</b> Facharzt für Gynäkologie und Geburtshilfe FMH	Oberarzt
<b>Dr. med. Jürg P. Müller</b> Facharzt für Gynäkologie und Geburtshilfe FMH	Oberarzt
<b>Dr. med. Constanze S. Pawelczak</b> Fachärztin für Gynäkologie und Geburtshilfe FMH	Oberärztin
<b>Dr. med. Barbara Rahm</b> Fachärztin für Gynäkologie und Geburtshilfe FMH	Oberärztin
<b>Dr. med. Annina Maria Hässig</b>	Oberärztin i. V.

<b>Dr. med. Yvonne Rüegg</b>	Oberärztin i.V.
<b>Dr. med Fabienne Schneider</b>	Oberärztin i.V.

### ANÄSTHESIE UND INTENSIVMEDIZIN

<b>Dr. med. Luca Brendebach</b> Facharzt für Anästhesiologie und Intensivmedizin FMH, Notarzt SGNOR	Chefarzt Mitglied der Spitalleitung
<b>Dr. med. Urban Rüttimann</b> Facharzt für Anästhesiologie und Intensivmedizin FMH	Leitender Arzt, Stv. Chefarzt
<b>Dr. med. Reto Ackermann</b> Facharzt für Anästhesiologie FMH, Interventionelle Schmerztherapie SSIPM	Senior Consultant
<b>Dr. med. Armin Aeschbach</b> Facharzt für Anästhesiologie und Intensivmedizin FMH, Interventionelle Schmerztherapie SSIPM	Senior Consultant
<b>Dr. med. Patrik Feinaigle</b> Facharzt für Anästhesiologie FMH, Interventionelle Schmerztherapie SSIPM, Notarzt SGNOR	Leitender Arzt
<b>Dr. med. Peter Schott</b> Facharzt für Innere Medizin und Intensivmedizin FMH, Klinische Notfallmedizin SGNOR	Leitender Arzt
<b>Dr. med. Annalena Schott</b> Fachärztin für Anästhesiologie FMH, Interventionelle Schmerztherapie SSIPM, Notärztin SGNOR	Oberärztin mbF
<b>Javier Vera</b> Facharzt für Anästhesiologie FMH	Oberarzt mbF
<b>Dr. med. Alessandra Bosu</b> Fachärztin für Anästhesiologie FMH	Oberärztin
<b>Dr. med. Meret Feldges</b> Fachärztin für Anästhesiologie FMH	Oberärztin
<b>Dr. med. Philip Jäggi</b> Facharzt für Anästhesiologie und Intensivmedizin FMH	Oberarzt
<b>Dr. med. Denise Keller</b> Fachärztin für Anästhesiologie und Intensivmedizin FMH	Oberärztin
<b>Dr. med. Angelika Kristoffy</b> Fachärztin für Anästhesiologie und Intensivmedizin FMH	Oberärztin
<b>Ansgar Maier</b> Facharzt für Anästhesiologie FMH	Oberarzt
<b>Marina Stambolic</b> Fachärztin für Anästhesiologie FMH	Oberärztin

### RADIOLOGIE

<b>Dr. med. Christian Blumer</b> Facharzt für Radiologie FMH	Chefarzt Mitglied der Spitalleitung
<b>Dr. med. Heiner Muche</b> Facharzt für Radiologie FMH	Leitender Arzt, Stv. Chefarzt
<b>Uwe Caspar</b> Facharzt für Radiologie	Leitender Arzt
<b>Dr. med. Alex Kaufmann</b> Facharzt für Radiologie FMH	Leitender Arzt
<b>Dr. med. Tobias Krüger</b> Facharzt für Radiologie FMH	Leitender Arzt
<b>Dr. med Isabelle Steuer-Dober</b> Fachärztin für Radiologie FMH	Leitende Ärztin
<b>Silvia Schwarzenauer</b> Fachärztin für Radiologie FMH	Oberärztin mbF
<b>Dr. med. Julia Deubel</b> Fachärztin für Radiologie FMH	Oberärztin
<b>Mira Bersier</b>	Leitung Radiologie/MTRA HF

## NOTFALLZENTRUM

**Dr. med. Adrian Walder**

Facharzt für Innere Medizin und Intensivmedizin FMH, Klinische Notfallmedizin SGNOR

Leitender Arzt

Leiter Notfallzentrum

## PFLEGE UND THERAPIEN

<b>Maggie Rindlisbacher</b>	Gesamtleitung Pflege/Therapien Mitglied der Spitalleitung
<b>Renata Staub</b>	Stv. Gesamtleitung Pflege/Therapien
<b>Peggy Schmid</b>	Leitung Patientendisposition
<b>Simone Bollier</b>	Stationsleitung Chirurgie/Medizin Privat
<b>Christine Küng</b>	Stationsleitung Frauenklinik
<b>Lisa Boog</b>	Leitende Hebamme
<b>Christina Ritter</b>	Leitung Stillberatung
<b>Angelika Auf der Maur</b>	Stationsleitung Chirurgie Allgemein
<b>Nicole Schumpf</b>	Stationsleitung Medizin Allgemein
<b>Sybille Kohler</b>	Leitung Room Service
<b>Christa Reichlin</b>	Leitung Operationspflege
<b>Peter Boelhouwers</b>	Leitung Pflege Anästhesie
<b>Milan Abramovic</b>	Leitung Pflege Lagerung
<b>Jeton Cerimi</b>	Leitung Zentralsterilisation (ad interim)
<b>Gabriela Magyar</b>	Stationsleitung Überwachungsstation/Tagestation
<b>Isabelle Bucher</b>	Leitung Pflege Notfallzentrum
<b>Chantal Britschgi</b>	Leitung Pflege Intensivstation
<b>Irene Peier</b>	Leitung Pflege Onkologie
<b>Christian Wollkopf</b>	Leitung Pflege Dialyse
<b>Paola Micheli</b>	Klinische Pflegeexpertin, Leitung Prästationäres Ambulatorium
<b>Janine Dietsch</b>	Leitung Therapien
<b>Beatrice Wespi</b>	Leitung Patientenberatung
<b>Cornelia Andermatt</b>	Bildungsverantwortliche

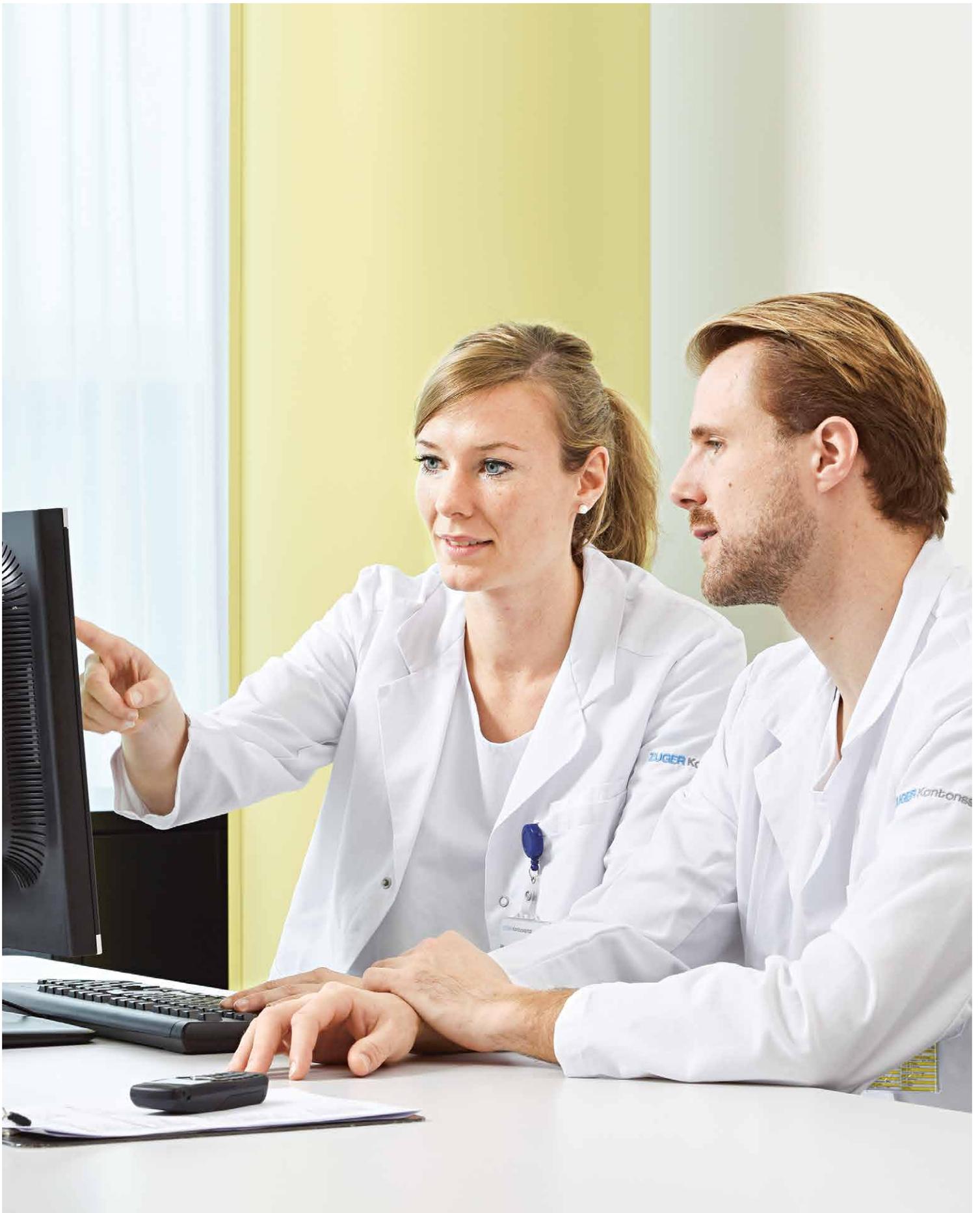
## DIREKTION UND ZENTRALE DIENSTE

**Dr. Matthias Winistörfer**

Spitaldirektor

Vorsitzender der Spitalleitung

<b>Ruedi Häberli</b>	Leitung Informatik
<b>Daniel Maag</b>	Leitung Einkauf
<b>Reto Gisler</b>	Leitung Technik
<b>Sonja Metzger</b>	Leitung Marketing und Kommunikation
<b>René Muggli</b>	Leitung Personal
<b>Guido Steiner</b>	Leitung Hotellerie
<b>Thomas Steiner</b>	Leitung Finanzen und Controlling Stv. Spitaldirektor Mitglied der Spitalleitung
<b>Sabine van der Ende</b>	Leitung Qualitätsmanagement
<b>Serge Wilhelm</b>	Leitung Unternehmensentwicklung



**Silke von Mittelstaedt**, Assistenzärztin und **James Geiger**, Assistenzarzt, nehmen wöchentlich an der Online-Ärztefortbildung «Gyn to Go» im Rapportraum der Frauenklinik teil. Auf praxisnahe und oft auch unterhaltsame Art und Weise werden ihnen neue Erkenntnisse aus der Gynäkologie vermittelt.

## Beleg- und Konsiliarärzte

per 31. Dezember 2017

### ALLERGOLOGIE / DERMATOLOGIE

Dr. med. Martin Glatz	Konsiliararzt
Dr. med. Elisabeth Hohenstein Jaccard	Konsiliarärztin
Prof. Dr. med. Peter Schmid-Grendelmeier	Konsiliararzt

### ANGIOLOGIE

Dr. med. Markus Binkert	Konsiliararzt
-------------------------	---------------

### GYNÄKOLOGIE UND GEBURTSHILFE

Dr. med. Alexander Achermann	Belegarzt
Dr. med. Niklaus Flütsch	Belegarzt
Dr. med. Susanna Harlacher	Belegärztin
Dr. med. Thomas Paly	Belegarzt
Frida Salihi	Belegärztin
Dr. med. Andrea Thaler	Belegärztin

### HANDCHIRURGIE

Dr. med. Urs Bachmann	Belegarzt
-----------------------	-----------

### KARDIOLOGIE

Dr. med. Georges Borek	Konsiliararzt
------------------------	---------------

### KIEFERCHIRURGIE UND ORALE CHIRURGIE

Dr. med. Dr. med. dent. Thomas Bottler	Belegarzt
Dr. med. Dr. med. dent. Nicole Eggensperger	Belegärztin
Dr. med. Dr. med. dent. Henri Thuau	Belegarzt
Dr. med. dent. Armin Zürcher	Belegarzt

### OPHTHALMOLOGIE

Dr. med. Alexander Huwylar	Konsiliararzt
Dr. med. Gian-Carlo Daepf	Konsiliararzt

### ORL

Dr. med. Sandra Cavero-Vanek	Belegärztin
Dr. med. Marion Einsle	Belegärztin
Dr. med. Tomislav Stojan	Belegarzt
Dr. med. Thomas Uebelhart	Belegarzt
Dr. med. Jan Weisert	Belegarzt

### PLASTISCHE, REKONSTRUKTIVE UND ÄSTHETISCHE CHIRURGIE

Dr. med. Britta von Stumberg	Belegärztin
------------------------------	-------------

## PÄDIATRIE

<b>Prof. Dr. med. Thomas Berger</b>	Konsiliararzt
<b>Dr. med. Pius Bürki</b>	Konsiliararzt

## PSYCHIATRIE

<b>Dr. med. Hanspeter Walti</b> Chefarzt Ambulante psychiatrische Dienste APD	Konsiliararzt
<b>Dr. med. Patrik Hochstrasser</b> Stv. Chefarzt Ambulante psychiatrische Dienste APD	Konsiliararzt
<b>Bettina Völkle</b> Leitende Ärztin Ambulante psychiatrische Dienste APD	Konsiliarärztin

## UROLOGIE

<b>Dr. med. Heinrich Gretener</b>	Belegarzt
<b>Dr. med. Roland Mattes</b>	Belegarzt
<b>Dr. med. Stefan Suter</b>	Belegarzt
<b>Dr. med. Markus Zurkirchen</b>	Belegarzt

## ZAHNMEDIZIN FÜR KINDER

<b>Dr. med. dent. Anika Anzidei</b>	Belegärztin
<b>Dr. med. dent. Karin Blättler</b>	Belegärztin

### Hinweis:

Ein **Belegarzt** ist ein niedergelassener Arzt, der berechtigt ist, im Zuger Kantonsspital seine eigenen Patienten (Belegpatienten) eigenverantwortlich stationär zu behandeln. Er hat einen Belegarztvertrag mit dem Spital.

Ein **Konsiliararzt** wird von den Spital- und Belegärzten für spezielle Untersuchungen und Fragestellungen zugezogen oder führt im Spital eine ambulante Sprechstunde durch. Er hat einen Konsiliararztvertrag mit dem Spital. Die Verantwortung für die Abklärung und Behandlung der stationären Patienten liegt vollständig bei den Spital- und Belegärzten.

Die aktuelle Ärzteliste finden Sie auf [www.zgks.ch/zuweiser](http://www.zgks.ch/zuweiser)

## Finanz- und Leistungszahlen

Patientenstatistik				2017			2016		
	Patienten	Aufenthalt (Tage) SwissDRG	Patienten gemäss SwissDRG	Patienten	Aufenthalt (Tage) SwissDRG	Patienten gemäss SwissDRG			
<b>Stationäre Patienten</b>									
Medizin	3'490	18'399	3'296	3'417	19'723	3'218			
Chirurgie *	2'636	10'308	2'549	4'741	21'781	4'657			
Orthopädie/Traumatologie *	2'045	9'088	2'020	–	–	–			
Gynäkologie	543	2'142	536	521	2'335	509			
Geburtshilfe	1'017	4'916	1'017	999	4'580	997			
Pädiatrie **	–	–	–	229	322	189			
Säuglinge	915	3'532	910	942	3'733	936			
<b>Total Austritte</b>	<b>10'646</b>	<b>48'385</b>	<b>10'328</b>	<b>10'849</b>	<b>52'474</b>	<b>10'506</b>			
<b>Aufenthaltsdauer</b>									
Medizin		5,3			5,8				
Chirurgie *		3,9			4,6				
Orthopädie/Traumatologie *		4,4			–				
Gynäkologie		3,9			4,5				
Geburtshilfe		4,8			4,6				
Pädiatrie **		–			1,4				
Säuglinge		3,9			4,0				
<b>Total</b>		<b>4,5</b>			<b>4,8</b>				
<b>Patientenkategorien</b>									
Allgemein		7'992	75,1 %	8'198	75,6 %				
Halbprivat		1'535	14,4 %	1'553	14,3 %				
Privat		1'119	10,5 %	1'098	10,1 %				
<b>Total</b>		<b>10'646</b>	<b>100,0 %</b>	<b>10'849</b>	<b>100,0 %</b>				
<b>Herkunft</b>									
Kanton Zug		9'007	84,6 %	9'104	83,9 %				
Kanton Aargau		290	2,7 %	304	2,8 %				
Kanton Luzern		183	1,7 %	220	2,0 %				
Kanton Schwyz		348	3,3 %	368	3,4 %				
Kanton Zürich		604	5,7 %	595	5,5 %				
Übrige Schweiz		138	1,3 %	158	1,5 %				
Ausland		76	0,7 %	100	0,9 %				
<b>Total</b>		<b>10'646</b>	<b>100,0 %</b>	<b>10'849</b>	<b>100,0 %</b>				

\* Trennung Chirurgie in Kliniken Chirurgie und Orthopädie/Traumatologie

\*\* Verteilung der Pädiatrie auf die Kliniken Medizin, Chirurgie und Orthopädie/Traumatologie

	2017	2016
Betriebene Betten	186	186
Durchschnittliche Bettenbelegung (ohne Neugeborene)	89,8 %	96,0 %
Durchschnittliche Bettenbelegung (alle Patienten)	86,7 %	92,6 %

## Finanz- und Leistungszahlen

MDC-Statistik (stationäre Patienten)		2017	2016
Hauptdiagnose-kategorie	Bezeichnung der MDC	Fallzahl	Fallzahl
Prä-MDC	Transplantationen/Tracheotomien (künstliche Beatmung)	35	48
01	Krankheiten und Störungen des Nervensystems	817	764
02	Krankheiten und Störungen des Auges	5	8
03	Krankheiten und Störungen des Ohrs, der Nase, des Mundes und des Halses	291	337
04	Krankheiten und Störungen der Atmungsorgane	541	522
05	Krankheiten und Störungen des Kreislaufsystems	740	771
06	Krankheiten und Störungen der Verdauungsorgane	1'416	1'382
07	Krankheiten und Störungen an hepatobiliärem System und Pankreas	321	340
08	Krankheiten und Störungen an Muskel-Skelett-System und Bindegewebe	1'772	1'976
09	Krankheiten und Störungen an Haut, Unterhaut und Mamma	421	404
10	Endokrine, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	138	158
11	Krankheiten und Störungen der Harnorgane	661	651
12	Krankheiten und Störungen der männlichen Geschlechtsorgane	204	223
13	Krankheiten und Störungen der weiblichen Geschlechtsorgane	261	262
14	Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett	1'120	1'081
15	Neugeborene	910	937
16	Krankheiten des Blutes, der blutbildenden Organe und des Immunsystems	55	53
17	Hämatologische und solide Neubildungen	54	47
18	HIV/Infektiöse und parasitäre Erkrankungen	128	128
19	Psychische Krankheiten und Störungen	132	124
20	Alkohol- und Drogengebrauch sowie alkohol- und drogeninduzierte psychische Störungen	57	54
21	Polytrauma/Verletzungen, Vergiftungen und toxische Wirkung von Drogen und Arzneimitteln	232	217
22	Verbrennungen	3	4
23	Faktoren, die den Gesundheitszustand beeinflussen, und andere Inanspruchnahme des Gesundheitswesens	14	15
<b>Total</b>		<b>10'328</b>	<b>10'506</b>

## Bilanz

Zuger Kantonsspital AG		
AKTIVEN	31.12.2017 in CHF	31.12.2016 in CHF
<b>Umlaufvermögen</b>		
Flüssige Mittel und Wertschriften	24'195'830	25'453'557
Kurzfristige Finanzanlagen	5'000'000	–
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	29'097'360	26'265'670
– Gegenüber Dritten	28'153'056	25'496'449
– Gegenüber Aktionären	944'304	769'221
Übrige Kurzfristige Forderungen	594'601	731'007
– Gegenüber Dritten	470'717	601'553
– Gegenüber Aktionären	123'884	129'454
Vorräte	1'056'958	1'009'486
Aktive Rechnungsabgrenzungen	1'924'643	1'977'076
<b>Total Umlaufvermögen</b>	<b>61'869'392</b>	<b>55'436'796</b>
<b>Anlagevermögen</b>		
Finanzanlagen	5'000'000	10'000'000
– Übrige Finanzanlagen	5'000'000	10'000'000
Sachanlagen	17'130'473	15'446'895
Immaterielle Anlagen	2'151'790	1'714'206
<b>Total Anlagevermögen</b>	<b>24'282'263</b>	<b>27'161'101</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>86'151'655</b>	<b>82'597'897</b>
<b>PASSIVEN</b>		
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>		
Verbindlichkeit aus Lieferungen und Leistungen	5'667'558	6'218'251
– Gegenüber Dritten	5'585'023	6'153'993
– Gegenüber Aktionären	82'535	64'258
Übrige Kurzfristige Verbindlichkeiten	3'327'986	2'917'419
– Gegenüber Dritten	3'327'986	2'917'419
Passive Rechnungsabgrenzungen	3'265'277	2'939'742
Kurzfristige Rückstellungen	15'426'112	16'363'324
<b>Total Kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>27'686'933</b>	<b>28'438'736</b>
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>		
Langfristige Verbindlichkeiten	1'946'771	1'910'059
– Gegenüber Dritten	1'946'771	1'910'059
Langfristige Rückstellungen	35'184'172	31'294'029
<b>Total Langfristiges Fremdkapital</b>	<b>37'130'943</b>	<b>33'204'088</b>
<b>Total Fremdkapital</b>	<b>64'817'876</b>	<b>61'642'824</b>
<b>Eigenkapital</b>		
Aktienkapital	10'000'000	10'000'000
Gesetzliche Gewinnreserve	5'000'000	508'758
Freiwillige Gewinnreserve	6'333'780	10'446'315
– Freie Reserven	3'500'000	–
– Gewinnvortrag	2'455'073	9'254'441
– Jahresgewinn	378'706	1'191'874
<b>Total Eigenkapital</b>	<b>21'333'779</b>	<b>20'955'073</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>86'151'655</b>	<b>82'597'897</b>

## Erfolgsrechnung

Zuger Kantonsspital AG		
	2017 in CHF	2016 in CHF
Erträge aus Spitalleistungen stationär	58'569'121	61'754'120
Erträge aus Spitalleistungen ambulant	50'739'921	45'889'864
Ertrag Leistungseinkauf Kanton Zug	36'509'260	35'779'111
Übrige Erträge	6'486'377	6'650'239
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	152'304'679	150'073'334
Materialaufwand	-26'683'076	-25'373'527
Personalaufwand	-97'059'296	-94'413'946
Übriger betrieblicher Aufwand	-24'481'526	-25'149'227
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Positionen des Anlagevermögens	-4'038'902	-4'276'967
<b>Betriebliches Ergebnis vor Zinsen</b>	<b>41'878</b>	<b>859'667</b>
Finanzertrag	36'473	43'841
<b>Betriebliches Ergebnis</b>	<b>78'350</b>	<b>903'508</b>
Betriebsfremder Ertrag	6'016	20'517
Betriebsfremder Aufwand	-3'330	-3'850
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Ertrag	297'670	271'699
<b>JAHRESGEWINN</b>	<b>378'706</b>	<b>1'191'874</b>

# Q-Soil

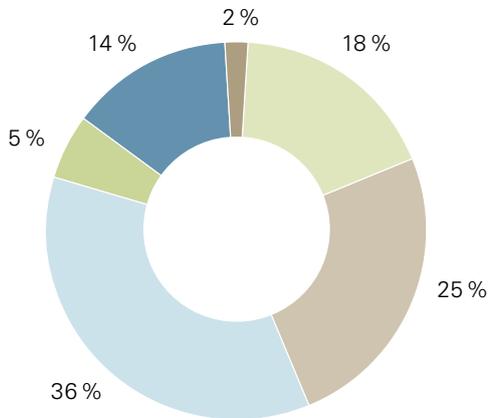
Kleiderrückgabe



**Leonora Mani** holt für ihre Arbeit als Pharma-Assistentin weiße Kittel in der elektronisch gesteuerten Berufskleiderausgabe. Mit dem Personalbadge haben die Mitarbeitenden jederzeit Zugang zu frischer Berufswäsche; gebrauchte Berufskleider können sie bei der Rückgabeklappe einwerfen. Mit dem in der Berufswäsche integrierten RFID-Chip wird eine optimale Lagerbewirtschaftung der Berufskleider sichergestellt.

# Personalbestand

Entwicklung des Personalbestands (Vollzeitstellen)	2017	2016
Ärztinnen/Ärzte	121,3	116,7
Pflege	167,7	168,7
Medizinische Fachbereiche	243,6	240,8
Verwaltung/Administration	36,9	36,3
Ökonomie/Hotellerie	93,5	94,8
Technik	13,6	13,7
<b>Total Betriebspersonal (exkl. Nebenbetriebe)</b>	<b>676,6</b>	<b>671,0</b>
Nebenbetriebe	2,0	2,0
Lernende	118,9	111,5
<b>Total Vollzeitstellen</b>	<b>797,5</b>	<b>784,5</b>
<b>Total beschäftigte Personen per Ende Berichtsjahr</b>	<b>1'011</b>	<b>974</b>



**PERSONALSTRUKTUR**  
(Betriebspersonal)

Ärztinnen/Ärzte	18 %
Pflege	25 %
Medizinische Fachbereiche	36 %
Verwaltung/Administration	5 %
Ökonomie/Hotellerie	14 %
Technik	2 %

## Chirurgische Klinik

Eingriffstatistik	2017	2016
	Anzahl	Anzahl
Operationen am endokrinen System	47	54
Operationen am Verdauungstrakt	1'065	1'133
Operationen an Bauchwandhernien	383	384
Operationen am hämatologischen und am Lymphgefässsystem	33	17
Operationen am respiratorischen System	63	90
Operationen am Gefässsystem	468	434
Operationen am Integument (inkl. Wundversorgungen)	1'005	961
Operationen am Urogenitalsystem	867	896
Operationen an Ohren, Nase, Mund und Pharynx	228	293
<b>Total Operationen</b>	<b>4'159</b>	<b>4'262</b>
Diagnostische proktologische Massnahmen	455	495
Diagnostische Massnahmen Urogenitalsystem	22	30
<b>Total chirurgische Diagnostik</b>	<b>477</b>	<b>525</b>

## Klinik für Orthopädie und Traumatologie

Eingriffstatistik	2017	2016
	Anzahl	Anzahl
Operationen an Schulter und Oberarm	386	582
Operationen an Vorderarm und Hand	541	573
Operationen an Becken, Hüfte und Oberschenkel	282	306
Operationen an Knie und Unterschenkel	596	654
Operationen am Fuss	444	591
Andere Operationen am Bewegungsapparat (inkl. Amputation)	75	61
Operationen an Zähnen und am Gesichtsschädel	117	118
Gelenkpunktionen/Infiltrationen	245	272

## Medizinische Klinik

Innere Medizin	2017		2016	
	Ambulant	Stationär	Ambulant	Stationär
<b>Nephrologie</b>				
Dialysen	6'761	234	7'698	289
Nierenbiopsien		7		12
Ultraschall der Nieren und Harnwege		182		208
<b>Gastroenterologie</b>				
Oesophago-Gastro-Duodenoskopie	713	209	660	265
Kolonoskopie	1'040	115	939	122
Leberbiopsien	21	5	18	7
ERCP	12	48	16	32
Sonografien	184	53	189	73
<b>Herz- / Lungendiagnostik, Kardiologie</b>				
Ruhe-EKG	3'252	819	3'428	1'064
Langzeit-EKG	305	185	283	209
Fahrradergometrie	380	13	382	10
Transthorakale Echokardiografie	917	487	912	445
Transoesophageale Echokardiografie	47	53	36	46
Stress-Echokardiografie	48	0	49	2
Herzschritmacher/Implantationen ICD	71	13	61	15
Herzschritmacher-Kontrolle	313	37	356	29
ICD-Kontrolle	102	8	107	8
Elektrokonversion	56	16	40	6
Spirometrie	173	2	248	0
Bodyplethysmografie	1'211	15	1'091	13
CO-Diffusionsmessung	953	13	887	13
NO-Messung	389	0	354	0
Methacholin-Bronchoprovokationstest	131	0	157	0
Spiroergometrie	57	0	49	0
Bronchoskopie	108	59	93	61
Obere Endosonografie	59	8	47	9
Polygrafie	757	18	793	14
Langzeitblutdruckmessung	52	0	71	1
CPAP-Sprechstunde	55	1	256	2

## Finanz- und Leistungszahlen

Innere Medizin (Fortsetzung)	2017		2016	
	Ambulant	Stationär	Ambulant	Stationär
<b>Onkologie</b>				
Neue Patienten	361	0	316	0
Patientenkontakte ambulant	5'700	0	5'412	0
Chemotherapie	1'840	120	2'081	79
Antikörpertherapie	999	6	1'014	5
Orale Tumorthérapien	382	1	320	0
Andere Therapien	654	7	587	4
Knochenmarkpunktionen	44	7	56	4
Port-a-Cath-Versorgungen	1'875	26	2'004	25
Aderlass	193	0	150	0
Venenverweilkanüle legen	1'528	28	1'433	8
Transfusionen (Beutel)	167	2	123	0
Stationäre Chemopatienten	0	203	0	179
<b>Rheumatologie / Osteoporose</b>				
Knochendichtemessungen (DEXA)	1'441	0	1'481	0
<b>Neurologie</b>				
Konsultationen/Konsilien	2'555	412	2'120	299
Doppler/Duplex intrakraniell	266	121	176	82
Doppler/Duplex extrakraniell	270	123	178	82
EEG	385	129	305	108
Elektroneuromyografie ENMG	704	52	662	24
<b>Dermatologie</b>				
Patientenkontakte ambulant	1'171	0	1'201	0
Hautteste	51	0	97	0
Dermatoskopische Volluntersuchung	608	4	502	1
<b>Angiologie</b>				
Gefässoszillografien	460	66	560	64
Ultraschalluntersuchungen	1'026	147	958	133

## Frauenklinik

<b>Geburtshilfe</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>
	<b>Anzahl</b>	<b>Anzahl</b>
<b>Geburten</b>		
Entbundene Mütter	890	917
Kinder	902	928
Mädchen	435	453
Knaben	467	475
Zwillingsgeburten	12	11
Termingeburten	849	820
Frühgeburten	53	108
<b>Geburtsmodus</b>		
Vaginale Geburten	608	625
Vakuum- und Forzeps-Entbindungen	117	119
Sectio-Entbindungen	282	291
Wassergeburten	49	32
Sectio-Rate	31,7 %	31,7 %
<b>Anästhesie</b>		
Vollnarkose (bei Sectio)	9	14
Periduralanästhesie zur Geburt	359	335
<b>Geburtshilfliche Operationen</b>		
Sectio Caesarea	282	291

<b>Gynäkologie</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>
<b>Alle Eingriffe gemäss ASF-Statistik (Eingriffe, nicht Patientinnen)</b>	<b>Anzahl</b>	<b>Anzahl</b>
Abdominale Operationen	87	141
Vaginale Operationen	389	469
Operationen an der Vulva	23	21
Operationen an der Mamma	118	100
Hysteroskopien	113	117
Laparoskopische Operationen	570	457



**Martina Griesemer**, diplomierte Fachfrau für Operationstechnik HF, ist im Zuger Kantonsspital für die praktische Ausbildung der Nachwuchsfachkräfte für Operationstechnik verantwortlich. Sie kennt sich mit der Technologie der neuen 3D-High-End-Operationssäle bestens aus. **Menduri Hoessly**, Assistenzarzt, schätzt die Vorteile der 3D-Technik, mit der man das Operationsbild schärfer und dreidimensional sieht und so die Eingriffe noch präziser vornehmen kann.

## Anästhesie und Intensivmedizin

<b>Anästhesieverfahren</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>
	<b>Anzahl</b>	<b>Anzahl</b>
<b>Anästhesieart</b>		
Allgemeinanästhesie	4'034	3'811
Kombination geplant	556	593
MAC/Sedoanalgesie	385	398
Regionalanästhesie	1'471	1'830
<b>Beatmungstechnik</b>		
Intubation oral	2'029	2'785
Intubation nasal	43	32
Doppellumentubus	3	22
Larynxmaske	1'345	1'435
Konventionelle Maske	476	130
<b>Regionalanästhesie</b>		
Spinal	864	813
Peridural lumbal	293	366
Peridural thorakal	195	242
IVRA	89	73
Plexus obere Extremität	415	424
Leitungsblock untere Extremität	236	168
Übrige Regionalanästhesien	82	79
<b>Total Fälle mit Anästhesieleistungen (ambulant und stationär)</b>	<b>6'404</b>	<b>6'632</b>
davon Notfälle	1'797	2'047
in Prozent	27,1 %	31,0 %
Kinder unter 16 Jahren	191	177
Erwachsene über 70 Jahren	1'373	1'312

<b>Ambulante Schmerzambulanz</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>
	<b>Anzahl</b>	<b>Anzahl</b>
Patientenkontakte	1'099	953

<b>Intensivpflegestation</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>
	<b>Anzahl</b>	<b>Anzahl</b>
Patienten	767	712
Pflegetage (auch angebrochene)	2'269	2'382

## Radiologie

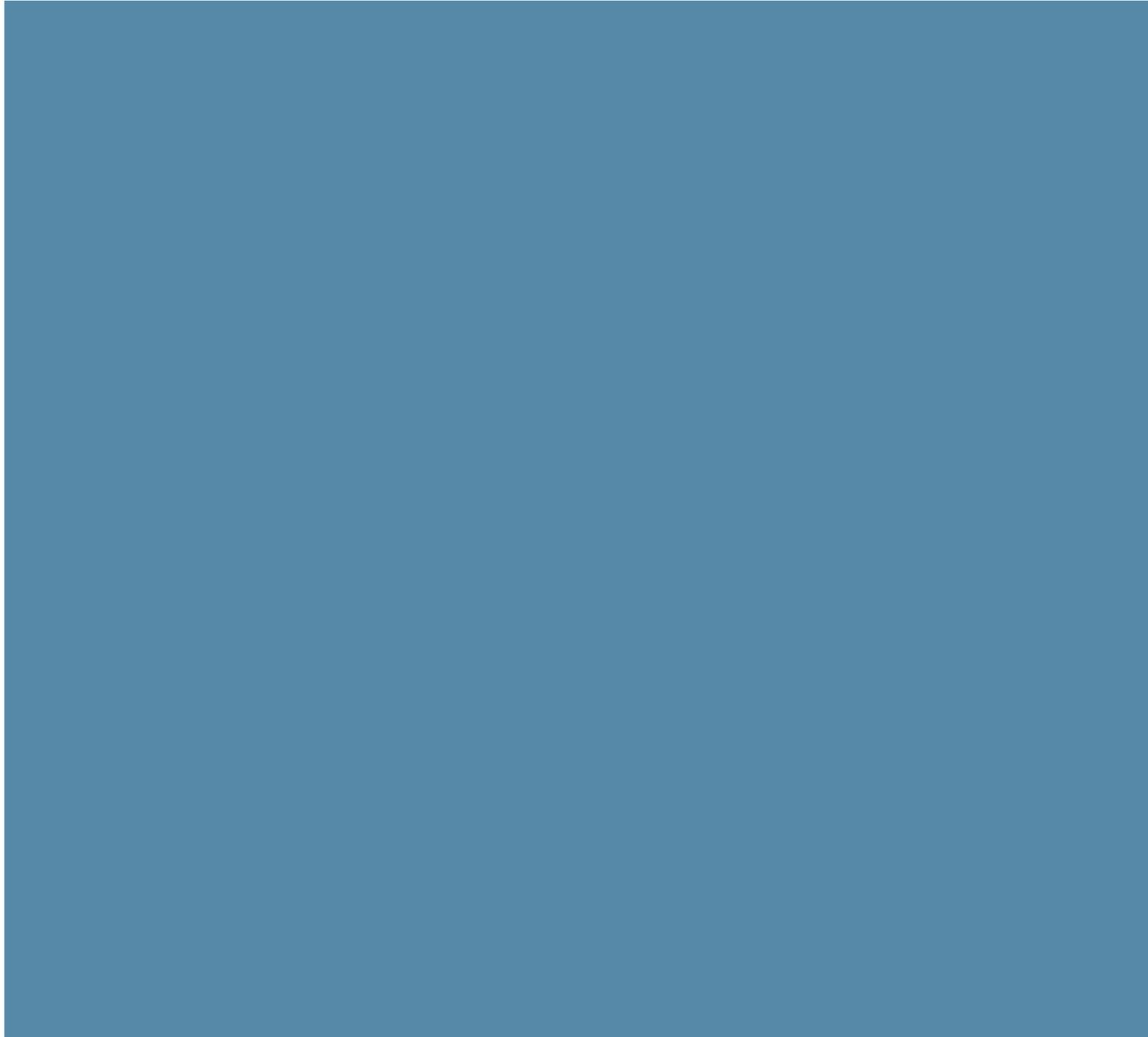
<b>Radiologie</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>
	<b>Anzahl</b>	<b>Anzahl</b>
Magnetresonanztomografie (MRI)	6'145	5'964
Computertomografie (CT)	10'524	10'552
Mammografie	2'247	2'311
Ultraschall	5'317	5'289
Konventionelle Röntgenaufnahmen	23'393	23'416
Angiografie	357	312
Durchleuchtungsuntersuchungen	147	169
<b>Gesamttotal</b>	<b>48'130</b>	<b>48'013</b>

## Notfallzentrum

<b>Notfallzentrum</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>
	<b>Anzahl</b>	<b>Anzahl</b>
Patienten stationär	6'263	6'087
Patienten ambulant	16'871	16'697
<b>Patienten total</b>	<b>23'134</b>	<b>22'784</b>
<b>davon Schockraum-Patienten</b>	<b>275</b>	<b>280</b>



Die Mitarbeiterinnen im Personalrestaurant, hier **Biljana Grceva**, verkaufen jeden Tag rund 250 bis 300 warme Mittagsmenüs. **Seraina Zürcher**, Pflegefachfrau HF in der Ausbildung, schätzt nicht nur die grosse Auswahl am Buffet, sondern auch, dass sie ihren Salatteller bargeldlos mit dem Personalbadge bezahlen kann. Der Kartensaldo wird bei jedem Bezug angezeigt und jeweils monatlich auf der Lohnabrechnung abgebogen.



Zuger Kantonsspital AG . Landhausstrasse 11 . 6340 Baar . T 041 399 11 11 . F 041 399 11 21 . [www.zgks.ch](http://www.zgks.ch) . [info@zgks.ch](mailto:info@zgks.ch)